

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 24.

Sonnabends, den 24. Januar.

1835.

Vorschläge zu zeitgemäßen Einrichtungen im Gewerbwesen. *)

Den wohlmeinenden Absichten unsrer hohen Landesbehörde, die Gewerbe auf alle mögliche Weise zu heben und zu unterstützen, durch festes Zusammenhalten, in Errichtung und Beförderung zweckmäßiger Einrichtungen und Anstalten, welche nicht bloß für ihr eigenes Wohl, sondern auch für das Allgemeine berechnet sind, entgegen zu kommen, dieses wird für die Handwerker-Innungen und deren ferneres Bestehen von größtem Nutzen und zur besten Empfehlung dienen. Solche zeitgemäße, den Gewerben besonders nöthige Einrichtungen und Anstalten können nun folgende seyn:

1) Für einen gemeinschaftlichen, billigen und zweckmäßigen, den bürgerlichen Gewerben vorzüglich nützlichen Schulunterricht ihrer Kinder zu sorgen. Eine dergleichen Schulanstalt würde

2) die Errichtung einer allgemeinen praktischen Gewerblehranstalt sehr erleichtern, und als Vorbildung kräftig unterstützen.

3) Daß jede Innung sich für den Aufschwung ihres Gewerbes das Neueste und Beste zueignet, und jedes Unternehmen, welches dasselbe bezweckt, nach Kräften unterstütze und befördere.

4) Für weitere gleichmäßige Ausbildung und zeitgemäßes Fortschreiten der verschiedenen Gewerbe durch besondere allgemeine Gewerbevereine zu sorgen.

5) Durch gemeinschaftliche Zusammenstellung ihrer Gewerberzeugnisse in ununterbrochenen Ausstellungen oder Magazinen sich den nöthigen Unterhalt, Absatz in's Ausland, dem Publicum überhaupt aber dadurch nützliche, dauerhafte und billige Arbeiten zu verschaffen.

*) Ein vom Herrn Gürtlermeister Kottig in der letzten Sitzung gehaltenen Vortrag. D. Red.

6) Durch Vorschuß in Geld und andern nöthigen Gegenständen in ihren Geschäften sich gegenseitig, jedoch auf gehörige Sicherheit, zu unterstützen.

7) Durch Magazinirung von Nahrungsmitteln und andern nothwendigen Producten sich nicht bloß für Theuerung und schwankende Preise zu sichern, sondern dieselben auch jederzeit billig und gut zu erhalten, um dadurch ihren Arbeiten annehmlichere Preise zu verschaffen.

8) Nach dem Prinzip der Sparcassen durch gegenseitige Geldunterstützungen in allerlei Nothfällen sich hilfreich unter die Arme zu greifen. Auf dieselbe Art

9) dafür zu sorgen, daß beim Sterbefall eines Mitgliedes dessen Hinterlassenen eine Unterstützung, jedoch ohne Benachtheiligung der Lebenden, erlangt können; ferner

10) deren Witwen und Waisen außer diesen noch angemessene Unterstützungen zu verschaffen, und endlich

11) den Verstorbenen ihrer Vereine beim Austritt aus diesen in ein besseres Leben durch eine zweckmäßige Begräbnißfeier zu verherrlichen und zu verschönern, das Andenken derselben in diesem letzten Ehrendenkmal zu würdigen, und den Hinterlassenen darin hilfreich zu unterstützen.

Das Zweckmäßige und Nützliche solcher Einrichtungen unterliegt wohl keinem Zweifel, und es ist auch Mehreres schon von verschiedenen Innungen in Leipzig begründet worden. Was nun die Punkte von 5 bis 11 betrifft, so ist zu Erreichung derselben von der Bruderschaft der vereinigten Innungen der Kammacher, Klempner, Radler, Gürtler, Drechsler, Hutmacher, Beutler und Stellmacher der Hilfs- und Unterstützungsverein begründet worden, und es ist durch Abfassung besonderer Statuten, welche unter obrigkeitlicher Leitung und Beistand verfertigt sind,

nach bestem Willen und Kräften gesorgt. Genannte Statuten sind auch zur Prüfung und Genehmigung an eine hochverehrte Obrigkeit übergeben worden, und die freundlichste Unterstützung darin von Seiten derselben ist zu erwarten. So wie aber kein menschliches Machwerk beim Entstehen sich sofort der höchsten Vollkommenheit zu erfreuen hat, so kann auch diesen gesammten Einrichtungen und Anstalten nur durch die immer höher steigenden und vorwärts schreitenden Erfahrungen die größtmögliche Verbesserung zu Theil werden.

Kunst und Freiheit.*)

Vergleichen wir die phrasenreiche Rede, die der Minister Thiers bei seiner Einführung in die französische Akademie gehalten, mit seinen Kammerreden, so finden wir einen neuen Beweis, daß die Beredsamkeit aufgehört hat, als nutzlose Schaustellung, als seiltänzermäßiges Spielwerk für akademische Freierlichkeiten dienen zu können, während sie das gewaltige Organ der Interessen und Bestrebungen geworden ist. Sie scheint entwürdigt in jeder zwecklosen Anwendung, nachdem sie so großen Zwecken gedient hat. Welcher nur einigermaßen talentvolle Scribent könnte nicht ähnliche Floskeln zusammendreheln, und wie zahllose Artikel von nicht geringerem Werthe enthalten nicht die französischen Journale? Suchte doch der „National“ zu beweisen, daß die Hauptstellen jener Rede bereits vor Jahren im „National“ gestanden hätten, als der Minister noch Journalist war.

Eine Stelle jener Rede ist uns bemerkenswerth gewesen, die nämlich, wo es heißt: „Die Geschichte sagt uns, daß zu Athen die Künste blüheten nach Beendigung der Unruhen, daß zu Rom nach den letzten Kämpfen der sterbenden Republik das Augustische Zeitalter kam, daß Italien, nach dem Untergang seiner Freistaaten, sich der Medicis und ihres Einflusses rühmen durfte, daß Ludwig XIV. Jahrhundert anging, als die Fronde aufhörte.“

Das alles ist hundert Mal gesagt worden, es drängt sich dem oberflächlichen Beobachter der Geschichte unwillkürlich auf; das Thatsächliche darin ist auch so ziemlich wahr und gleichwohl zeigt sich bei einiger genaueren Prüfung, daß diese Thatsachen in dem Sinne, in dem sie hier genommen werden, nicht wahr, und daß die Schlüsse, die man daraus zu ziehen pflegt, jedenfalls falsch sind.

*) Aus dem Vaterlande.

D. Red.

Was kann man mit jener Zusammenstellung sagen wollen, als daß die Kämpfe der Freiheit der Kunst und dem Wissen ungünstig seyen, und daß diese Blüthen der Menschen in den Perioden des Staatslebens, die man, wie die Zeiten des Perikles, August, der Medicis und Ludwigs XIV., mit dem Namen des aufgeklärten Despotismus bezeichnen kann, am Sichersten hervorsprossen?

Betrachten wir zuvörderst das Thatsächliche und machen wir mit Griechenland den Anfang. Nur Homer und Hesiod waren Volksdichter, und besonders die Poesie des Ersteren die lebendige Frucht eines sich selbst entwickelnden volksthümlichen Lebens. In seinen Schilderungen erinnert uns nichts an jenen aufgeklärten Despotismus, alles an Natur und Naturleben. Die Periode der großen Tragiker fällt in die herrlichen Freiheitskämpfe der Hellenen gegen den rohen Despotismus der Barbaren des Osten. Von dem Geiste dieser Kämpfe sind Aeschylus Tragödien voll: an seinem Anhauch ist Sophokles männlicher Geist gereift; er hat die Wiege des Euripides umbraust. Pindars feurige Muse ist in dem lebendigen Treiben der Volksspiele erwachsen. Die komische Bühne aber war ein politisches Werkzeug und Aristophanes ein gefährliches Mitglied der Opposition zu Athen. Die großen Redner und Geschichtsschreiber der Griechen erhoben sich unter den Stürmen eines vielbewegten Staatslebens. Nur die plastischen Künste schienen erst zu vollem Gedeihen gekommen zu seyn, als reiche Volksführer wetteifernd ihr Geld vorstreckten, um die Sinne des Volks durch großartige Kunstwerke zu bestechen. Aber daß dieses Volk durch Tempel und Hallen, durch Gemälde und Bildsäulen gewonnen werden mußte, wem anders als seiner Freiheit und dem freisinnigen Charakter seines Volksthumus verdankte es das? Der Perserkönig bedurfte das alles nicht zur Beherrschung seiner Sklaven. Auch in Griechenland ist die Kunst nicht erst nach dem Untergange seiner Freiheit entstanden, sondern sie ist dem Volke als die letzte Erinnerung seiner Freiheit verblieben.

(Beschluß folgt.)

Am dritten Sonntage nach Epiphania predigen:

zu St. Thomä:	Früh	8 Uhr	Dr. D. Klinhardt,
	Wesp.	12 Uhr	= M. Seyl;
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	= M. Simon,
	Mittag	12 Uhr	= M. Siegel,
	Wesp.	12 Uhr	= Cand. Seyne;

In der Neukirche: Früh 8 Uhr Herr M. Söfner,
 Wesp. 12 Uhr = Cand. Grund;
 zu St. Petri: Früh 9 Uhr = M. Wolf,
 Wesp. 2 Uhr = Cand. Fischer,
 Probepredigt;
 zu St. Pauli: Früh 9 Uhr = D. Krehl,
 Wesp. 2 Uhr = M. Schulze;
 zu St. Johannis: Früh 8 Uhr = M. Krig;
 zu St. Georgen: Früh 8 Uhr = M. Häusel,
 Wesp. 12 Uhr Betstunde und Gramen;
 zu St. Jakob: Früh 8 Uhr Hr. M. Adler;
 Katech. se in der Freischule: 9 Uhr = Portius;
 katgol. Kirche: Früh = Pfarrer Hanke;
 ref. Gemeinde: Früh 9 Uhr = Pastor Blas.

W o c h e n e r:

Hr. M. Simon und Hr. M. Siegel.

M o t e t t e.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der
 Thomaskirche:

„Reig o Herr“ etc., von Romberg.

„Anbetung dir“ etc., von Raumann.

K i r c h e n m u s i k.

Morgen früh um 8 Uhr in der
 Nicolaikirche:

Hymne: „Allmächtiger, Preis dir“ etc., von
 J. Haydn.

L i s t e d e r G e t r a u e n.

Vom 16. bis 22. Januar 1835.

a) Thomaskirche:

- 1) Hr. J. G. Engemann, Bürger und Hausbesitzer, auch Aufwärter an der Thomasschule allhier, mit
 Fr. J. E. Kirsten, der Chirurgie Befähigten allhier Witwe.
- 2) Hr. A. H. Liebeskind, Dom-Förster in
 Kleindölzig, mit
 Igfr. A. F. Volle, Bürger und Drechslers-
 Obermeisters allhier hinterlassenen Tochter.
- 3) J. G. Bröse, herrsch. Kutscher allhier, mit
 Igfr. M. D. Möris, aus Graßniz.

b) Nicolaikirche:

- 1) Hr. A. W. Z. Lüddecke, Bürger und Buchbindermeister, mit
 Igfr. F. Lange, Bürger und Buchbinder-
 meisters Tochter.

c) Katholische Kirche:

- 1) J. Krahl, herrschaftl. Gärtner allhier, mit
 F. W. Wiegand, aus Raumburg.

L i s t e d e r G e t a u f t e n.

Vom 16. bis 22. Januar 1835.

a) Thomaskirche:

- 1) Hr. C. A. Schulze's, Bürger und Schnei-
 dermeisters Sohn.

- 2) Hr. C. A. Dürll's, Bürger und Hausbesitzer's Sohn.
- 3) Hr. C. F. W. Weidenkaff's, Bürger und Schuhmachermeisters Tochter.
- 4) F. G. Quaa's, Bürger und Hausbesitzer in
 Raunhof, und Markthelfers allhier Tochter.
- 5) Hr. C. W. Leschhorn's, Sergeantens beim
 2ten Schützenbataillon Sohn.
- 6) Hr. J. E. F. Berger's, Bürger und
 Schneidermeisters Tochter.
- 7) Hr. A. Winkler's, Schriftsetzers Tochter.
- 8) F. A. L. Ebermann's, Handarbeiters Tochter.
- 9) C. A. W. Geißler's, Markthelfers Tochter.
- 10) Hr. J. F. Lehmann's, Bürger, Kunst-,
 Waid- und Schönfärbers Tochter.
- 11) Ein uneheliches Mädchen.

b) Nicolaikirche:

- 1) Hr. F. A. E. Kürmef, Bürger und Schnei-
 dermeisters Tochter.
- 2) Hr. Stadtrath J. F. L. Söhlmann's,
 Bürger und Kaufmanns Tochter.
- 3) Hr. Advocat P. H. Rüpper's Sohn.
- 4) Hr. C. W. F. Richter's, Schriftsetzers S.
- 5) F. Fleischer's, Kartenmachergesellens Sohn
 in den Straßenhäusern am Thonberge.
- 6) F. A. Rein's, Handarbeiters Sohn.
- 7) Hr. C. J. Lieder's, Bürger und Kramers S.
- 8) Hr. F. L. Lehmann's, Bürger und Schnei-
 dermeisters Tochter.
- 9) Hr. D. C. A. Deutrich's, Königl. sächs.
 Civil-Verdienst-Ordens Ritters und Bürger-
 meisters Tochter.
- 10) Hr. C. F. v. Posern-Klett, Bürger und
 Kaufmanns Sohn.
- 11) G. Schott's, Gerichtsdieners Tochter.
- 12) Hr. F. A. Jenzsch's, Bürger's Sohn.
- 13) Ein unehelicher Knabe.
- 14) Ein uneheliches Mädchen.

c) Katholische Kirche:

- 1) Hr. J. Nadelli's, Chocolatenfabrikantens S.
- 2) Ein unehelicher Knabe.

G e t r e i d e p r e i s e.

Weizen	2	Thlr.	18	Gr.	bis	3	Thlr.	10	Gr.
Korn	2	"	8	"	"	2	"	10	"
Gerste	1	"	16	"	"	1	"	18	"
Hafer	1	"	6	"	"	1	"	8	"
Rübsen	6	"	6	"	"	6	"	10	"
Erbsen	3	"	4	"	"	3	"	16	"

H o l z = , K o h l e n = u n d K a l k p r e i s e.

Büchenholz	5	Thlr.	12	Gr.	bis	6	Thlr.	12	Gr.
Birkenholz	5	"	—	"	"	5	"	16	"
Eichenholz	3	"	16	"	"	5	"	12	"
Ellernholz	4	"	8	"	"	5	"	4	"
Kiefernholz	2	"	21	"	"	3	"	16	"
1 Korb Kohlen	2	"	—	"	"	—	"	—	"
1 Scheffel Kalk	—	"	16	"	"	—	"	20	"

Redacteur: D. A. Barthausen.

B ö r s e i n L e i p z i g,

v o m 23. J a n u a r 1835.

<i>C o u r s e</i> im Conv. 20 Fl. Fuss.			<i>C o u r s e</i> im Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k.S.	137½	Louis'd'or à 5 Thlr.....	—	110
do.....	2M.	—	Holland. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½
Augsburg in Ct.....	k.S.	100½	Kaiserl.....do.....do.....	—	13½
do.....	2M.	—	Bresl.....do.....à 65½ As do.....	—	12½
Berlin in Ct.....	k.S.	103	Passir.....do.....à 65 As do.....	—	12
do.....	2M.	—	Species.....	—	1½
Bremen in Louis'd'or.....	k.S.	109½	Verl. { Preuss. Courant.....	—	102½
do.....	2M.	—	{ K. sächs. Cassenbilletts.....	—	—
Breslau in Ct.....	k.S.	103½	Gold p. Mark fein köln.....	—	—
do.....	2M.	104	Silber 15lsth. u. dar. pr. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k.S.	100½	do: niederhaltig.....do.....	—	—
do.....	2M.	—		—	—
Hamburg in Bo.....	k.S.	148½	R. k. 5str Anl. v. 1820. à 100 Fl....	—	—
do.....	2M.	—	do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.....	—	—
London pr. L. St.....	2M.	6.16½	Actien d. Wiener Bank o.D. in Fl.....	1303	—
do.....	3M.	6.16½	K. k. 5str. Metall. à 5 pCt.....	102½	—
Paris pr. 300 Fr.....	k.S.	78½	do. seit 1829 à 4 pCt.....	95	—
do.....	2M.	78½	K. preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	—
do.....	3M.	78½	à 4 pCt. in preuss. Ct.....	100½	—
Wien in Conv. 90 Kr.....	k.S.	101½	Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.	—	—
do.....	2M.	—	poln. in pr. Cour.....	—	—
do.....	3M.	100½		—	—

Notwendige Subhastation. Von dem Groß-Probstei-Gerichte der Universität Leipzig soll das dem Gutsbesitzer Johann Gottfried Herrmann zu Gottscheina zugehörige, daselbst unter Nr. 4. des Brand-Catasters gelegene, von den verpflichteten Dorfgerichtspersonen, ohne Berücksichtigung der Abgaben und eines Auszuges, auf 2762 Thlr. 21 Gr. gewürderte Gut sammt Zubehör und Inventario nebst einer darin im Jahre 1827 neuerbauten zweispännigen Rosölmühle, nach dem die gegen dessen Subhastation eingewendete Appellation rejicirt worden,

den Drei und Zwanzigsten März 1835.

an Groß-Probstei-Gerichtsstelle hier selbst öffentlich unter den gesetzlichen Bedingungen, ausgeklagter Schulden halber versteigert werden. Es werden daher alle diejenigen, welche dasselbe zu erwerben gesonnen sind, hierdurch aufgefordert, gedachten Tags Vormittags, oder auch vorher, an Groß-Probstei-Gerichtsstelle alhier sich anzugeben, ihre Gebote schriftlich oder mündlich anzuzeigen, und daß an dem anberaumten Terminstage Mittags um 12 Uhr mit der Subhastation wie gewöhnlich verfahren, das angegebene Gut sammt Zubehör und Inventario dem Licitanten, welcher das höchste Gebot darauf gethan haben wird, werde zugeschlagen werden, gewärtig zu seyn. Eine nähere Beschreibung des Guts kann aus dem an dem Gemeindehause zu Gottscheina aushängenden Patente, und an Gerichtsstelle aus den Acten ersehen werden. Sign. Leipzig, den 24. December 1834.

Das Groß-Probstei-Gericht der Universität das.
C. E. Rirus, Gerichts-Actuar.

Z w e i t e r T h e i l

der:

malerischen Reise um die Welt zur See und zu Lande,

enthält: Hamburg mit dessen Seebasen. Moskau mit den großen Kuppeln. Paris. Der Winter in Petersburg. Das Haslithal in der Schweiz. Antwerpen. Brüssel. Die Kirche Maria Maggiore in Rom. Die Krönung des Königs von Ungarn, Ferdinand V. Der Tunnel in London. In Ostindien der Jummatemple zu Delhi; dortige Bewohner beleben die Gegend.

Nur kurze Zeit wird dieses stehen bleiben.

Reichsstraße. Kochs Hof schräg über. Von 10 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Eintrittspreis 4 Gr.
Cornelius Suhr, aus Hamburg.

Quartett-Unterhaltung heute Abend halb 7 Uhr auf dem Gewandhause. Billets für Feyerade à 16 Gr., sind am Eingange des Saales zu bekommen.

Mattbai. Lange. Queifer. Grenser.

Concert-Anzeige.

Montag, den 26. Januar, wird Unterzeichnete die Ehre haben, daß ihr bewilligte Benefizconcert im Saale des Gewandhauses zu geben, in welchem folgende Stücke aufgeführt werden.
 Erster Theil: 1) Ouverture zum Sommernachtstraum, von E. Mendelssohn-Bartholdy. 2) Große Scene und Arie aus Oberon, von E. M. v. Weber, gesungen von der Concertgeberin. 3) Concertante für zwei Violinen, von Spohr, gespielt von Herrn Winter und Georg Schmidt. 4) Terzett aus dem Vampyr, von Marschner, gesungen von der Concertgeberin und den Herren Schmidt und Bode. Zweiter Theil: 5) Concert-Ouverture, von Georg Schmidt. 6) Lied von Matthison, comp. von Julie Bürde, gesungen von der Concertgeberin. 7) Potpourri für die Violine, componirt und gespielt von Georg Schmidt. 8) Duett aus Semiramide, von Rossini, gesungen von Fräulein Grabau und Johanna Schmidt.

Eintrittsbillets à 16 Gr., sind in den Musikhandlungen der Herren Wilh. Härtel, Friedr. Hofmeister und Probst-Kistner zu bekommen.

Der Anfang ist halb 7 Uhr.

Johanna Schmidt.

Musikauführung.

Montag, den 2. Febr., wird Unterzeichneter das von ihm in Musikgefräzte historische-romantische Drama: Konradin von Schwaben, Dichtung von Karoline Leonhardt, im Gewandhaussaale auführen. Das Nähere durch diese Blätter und die Anschlagzettel.

Carl Eduard Hering, Fleischergasse Nr. 245, eine Treppe hoch.

* * Heute ist Versammlung des Vereins der hiesigen Kunstfreunde.

Die zweite Classe der 7. K. S. Landes-Lotterie wird Montags, den 26. Januar a. c., gezogen.

Mit Kaufloosen, ganze per 12 Thlr. 8 Gr., halbe per 6 Thlr. 4 Gr., Viertel per 3 Thlr. 2 Gr. und Achtel per 1 Thlr. 13 Gr., empfiehlt sich

die Hauptcollection von P. Chr. Plenkner,
Gewölbe Nr. 605.

Lotterie-Anzeige.

Zur 2ten Klasse 7ter Königl. sächs. Landeslotterie, welche nächsten Montag gezogen wird, empfiehlt sich mit Kaufloosen die Haupt-Collection von
F. G. E. Lehmann.

Bekanntmachung.

Daß Sonntag, den 25., kein Concert im neuen Schützenhause statt findet, zeige ich ergebenst an.
L. Wärtens.

Anzeige: Daß meine Sonntags-Gewerbzeichnen-Schule nächsten Sonntag, den 25. Januar, wieder ihren Anfang nimmt, zeige ich hiermit an und das Nähere darüber bei mir in meiner Wohnung. Leipzig, den 24. Januar 1835.

Johann Heinrich Rothe, Quergasse Nr. 1212.

Anzeige. Um Mißverständnissen vorzubeugen, zeige ich hiermit an, daß morgen, als den 25. Januar, das Thé dansant im Saale der Schneider-Innung, wie gewöhnlich, statt findet.

F. W. Rost, Lehrer der Tanzkunst.

W. F. Mehlhos; Grimma'sche Gasse unter dem Paulino, empfiehlt Porzellan-Pfeifenköpfe, beschlagen von 10 Gr.—6 Thlr., unbeschlagen von 5 Gr.—5 Thlr. das Dugend.

Wohlfeiler Wein-Verkauf.

Alle Sorten Würzburger, Pfälzer, Rhein- und französische Weine, von ganz vorzüglicher Güte, werden täglich früh von 10 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr in Gebinden und einzelnen Flaschen zu äußerst niedrigen Preisen verkauft im Keller unterm Rathhause, neben der Leichenschreiberei.

Verkauf.

Neue große süße gebackene Pfauen erhält und verkauft billig

M. C. ...

Verkauf. Hellgrundige Mouffelin-Roben 2 Thlr. das Stück; engl. Merino's, 3 $\frac{1}{2}$ Gr., grüne Gazeschleier 8 Gr., Crepp- und Gazeschärpen 24 und 30 Gr., gedruckte Thibet 8 Gr. die Elle, verkauft
J. H. Meyer.

Verkauf. In der Mühle zu Lindenau kostet
die Mehl feines Weizenmehl 5 Gr. 3 Pf.,
die — — Roggenmehl 3 Gr. 6 Pf.

Verkauf. 1 Blechofen, 3 Blechthüren, 1 töpferner Aufsatz und Ofenrobre. Zu erfragen bei Paul sen., Luergasse Nr. 1245.

Zu verkaufen ist eine Quantität Schlamm zur Düngung der Wiesen oder Gärten, so wie an 200 Centner gutes Heu und 80 Centner gutes Grummet. Ueber das Nähere giebt der Hausmann Weigandt, im ehemaligen Place de repos Auskunft.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz ein noch in gutem Stande befindlicher Speiseschrank mit 3 Regalen und 9 verschiedenen Kästen, auf dem Grimm. Steinwege, im weißen Engel Nr. 1181, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen sind zwei Habelbänke, wovon die eine schon gebraucht und zwei Ellen lang ist, bei
Jäger, Halle'sche Gasse Nr. 458.

K. & M. Unser Commissions Lager von

Kommoden-, Tisch- und Pianoforte-Decken

in wollen Hochdruck und baumwollenen Damast ist wieder vollständig sortirt, und wir verkaufen solche zu den Fabrikpreisen von 16 Gr. bis 15 Thlr. pr. Stück.

Krobisch & Meißner, Grimm. Gasse.

Capitalgesuch. Ein Capital von 1400 Thlr. gegen vollständigste, auch für Mündelgelder genügende, Sicherheit, wird sofort gesucht von

Dr. E. Puttrich, D.Her. und Consist.-Adv., Brühl 476.

Gesucht werden zwei Mädchen, das eine in die Küche, das andere zu Kindern, welche sich keiner Arbeit scheuen, und können sofort in Dienst treten. Bei wem? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen, welches keine Arbeit scheut und treu fleißig und ehrlich seyn muß, in der Nicolaisstraße Nr. 525.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen, welches in den häuslichen Arbeiten nicht ganz unerfahren ist und besonders mit Kindern umzugehen weiß. Das Nähere in der Katharinenstraße Nr. 368, 3 Treppen hoch vorn heraus.

Gesuch. Ein Mädchen kann sogleich einen Dienst bekommen im Brühl, im Tiger, im Hofe eine Treppe hoch rechts.

Anstellungs-Gesuch. Ein junger Oekonomie-Verwalter, welcher sehr gut empfohlen, bietet den Herren Oekonomen seine Dienste auf Verlangen unentgeltlich an und bittet ganz ergebenst auf ihn zu reflectiren. Das Nähere ertheilt J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Gesuch. Ein Knabe von guter Erziehung, von auswärtigen Aeltern, wünscht als Lehrling in eine hiesige en gros-Handlung placirt zu werden, und wo möglich beim Principal in Kost und Logis zu seyn. Näheres bei

Ed. Oeser, sonst G. Florey jun.,
rother Krebs No. 227, am Barfusspfortchen.

Dienstanerbieten. Ein gutempfohlenes Dienstmädchen, welches allen häuslichen Arbeiten gewachsen ist und auch nähen gelernt hat, kann bei einer kinderlosen Familie sogleich einen guten Dienst erhalten. Das Nähere täglich zwischen 12 und 1 Uhr Burgstr. Nr. 139, 4 Treppen hoch.

Gesuch. Eine stille Familie wünscht künftige Oftern ein Logis zu beziehen, wo möglich in der Stadt, im Preise von 30—40 Thlr. Zu erfragen in Nr. 471 am Markte, im 2ten Hofe, eine Treppe hoch.

Gesucht wird sogleich ein kleines Familienlogis von 24—38 Thlr. Für prompte Bezahlung des Zinses wird garantirt. Adressen unter E. B. beliebe man in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Gesuch. Eine stille Familie sucht ein Logis von 25—30 Thlr., welches sogleich bezogen werden kann. Adressen bittet man unter der Chiffre Z. H. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Logisgesuch. Eine auswärtige hochadlige Dame sucht zu nächste Ostern ein freundliches Logis in der Grimma'schen oder Petersvorstadt, welches aus 4 bis 6 Stuben ohne Meubles nebst den Zubehörungen und im Preise von 200 bis 250 Thlr. jährliche Miethe seyn kann, zu miethen durch das
Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

An die Herren Hausbesitzer.

Zu Ostern werden noch mehrere Familienlogis in erster und zweiter Etage, Stadt und Vorstadt, theilweise mit Gartenvergnügen im Preise von 100—400 Thlr., für die achtbarsten Familien zu miethen gesucht, und Letztere den Herren Vermiethern kostenfrei zugeführt durch das Commissions-Comptoir von Otto Jauch, Barfußgäßchen Nr. 181, erste Etage.

Zu miethen gesucht wird ein großes Local, wo möglich parterre im Hofe, in guter Lage der Stadt, nebst einer ersten oder zweiten Etage, nebst Zubehör. Daraus bezügliche Adressen beliebe man unter Chiffre R. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu miethen gesucht wird im Brühl, oder in den anstoßenden Straßen eine Etage von drei bis vier Stuben, durch Löschner, Burgstraße Nr. 141.

Vermiethung. Von Ostern d. J. an ist eine Familienwohnung im Mittelgebäude des Klingischen Grundstücks, sub Nr. 1360 auf der Quergasse, zu vermieten. Zu dießfalligen Rücksprachen bin ich an jedem Wochentage Mittags um 1 Uhr bereit.

Friedrich Müller, Stadtrath.

Vermiethung. In der Hainstraße ist in einem hellen Hofe ein Logis von 2 Stuben für 55 Thlr. und eins dergleichen am neuen Kirchhofe für 50 Thlr. zu vermieten. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. Zu Ostern dieses Jahres ist ein Logis, bestehend aus 3 Stuben 5 Kammern und Zubehör, alles unter einem Verschluß, mit der schönsten Aussicht, 4 Treppen hoch, im Vordergebäude des ehemaligen Place de repos an eine stille solide Familie zu vermieten. Das Nähere ertheilt der Eigenthümer.

Zu vermieten ist ein Logis in der Hainstraße Nr. 350 an ein Paar stille Leute ohne Kinder. Zu erfragen daselbst eine Treppe hoch vorn heraus.



Vorgestern erhielt ich eine starke Sendung von dem guten Löbnitzer Lagerbier, welches dem besten echt bayerischen Biere ganz gleich ist, und wird täglich vom Fasse gezapft à Seidel 1 Gr. und außer dem Hause à Dresdner Kanne 2 Gr. die halbe Kanne 1 Gr. in

Schröters Löbnitzer Bierniederlage, Burgstraße.

Concert

morgen, den 25. Januar 1835, von Abends 6 Uhr an, bei
Carl Kupfer, sonst Schlegel.

Ergebenste Anzeige.

Heute Abend zu Schweinsknöchelchen mit Klößen und Meerrettig, wie auch zu Ischeppliner Lagerbier vom Fasse, ladet ergebenst ein
J. F. Flau, Stadt Frankfurt a/M.

Einladung. Heute, den 24. Januar, ladet seine Gönner und Freunde früh um 9 Uhr zum Wellfleisch und Abends zur frischen Wurst ergebenst ein
F. Wittenbecher, Windmühlengasse Nr. 857.

Einladung. Heute Abend zu Schweinsknöchelchen und Klößen ladet seine Gönner und Freunde ergebenst ein
Johann Christian Schreiber, Gastgeber zu dem drei-Rosen.

B e k a n n t m a c h u n g.

Morgen, Sonntag, den 25. Januar, ist Tanzmusik von einem gutbesetzten Orchester, wozu um gütigen Besuch bittet
Friedrich Braunschweiger in Möckern.

Einladung. Zum Concert und Tanzmusik morgen, als den 25. Januar, wobei ich mit frischen Pfaunkuchen und guten Getränken bestens aufwarten werde, lade ich ergebenst ein.
W. Spühr, Gastwirth in Abtnaundorf.

Dan k. Wenn es auch der ärztlichen Kunst und der treuesten Pflege nicht gelang, mein durch Feuer tödtlich verlegtes Kind zu retten, welches nach sechswöchentlichen unaussprechlichen Leiden gestern verschieden ist, so fühle ich mich dennoch sowohl den Herren Aerzten, Herrn D. med. Lippert und Hrn. Amtschirurg Jungk für deren uneigennützigte Sorgfalt und unermüdeten Eifer, als auch den vielen, mir zum Theil unbekanntem edlen Menschenfreunden, welche in meiner hilflosen Lage mit Wort und That mich wohlwollend unterstützten, lebenslang zu dem innigsten gerührtesten Danke verpflichtet. Möge der Himmel Sie alle, die einer Unglücklichen liebevoll sich annehmen, durch dauerndes Wohl Ihrer Lieben für die geübten Werke der Barmherzigkeit segnen!

Leipzig, den 21. Januar 1835.

Christiane verw. Kröberin.

Verloren. Am verwichenen Donnerstage Abends ist im ersten Vorzimmer des großen Concertsaales ein Pelzfragen abhanden gekommen. Gegen eine angemessene Belohnung bittet man denselben auf der Quergasse Nr. 1215, eine Treppe hoch, gefälligst abzugeben.

* * * Der Inhaber eines, dem Eigenthümer am 21. d. M. Abends in einem der Nebenzimmer des großen Saales im Hotel de Pologne abhanden gekommenen Hutes, bezeichnet mit „noli me tangere“, beliebe denselben Grimm. Gasse Nr. 681, abgeben zu lassen.

Abhanden gekommen sind seit Montag, den 19. Januar, 12 Stück silberne Kaffeelöffel, wovon 8 Stück mit W. T. R. bezeichnet, 4 Stück ohne Zeichen aber etwas mehr abgeführt sind. Sollten solche irgendwo gefunden, Jemandem zum Kaufe angeboten, oder irgend Jemandem zu Gesichte gekommen seyn, so werden dieselben gebeten, dem Hausmann in Nr. 545, Nachricht gegen eine der Sache angemessene Belohnung davon zu ertheilen.

Philipp! Montag früh um 9 Uhr kommt zum Frühstück

der Alte und der Vogelsberger.

T h o r z e t t e l v o m 23. J a n u a r.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

G r i m m a ' s c h e s T h o r.

Hr. Hauptm. Laue, v. Dresden, passirt durch.
Mad. Schwarz, Schauspielerin, v. hier, v. Dresden zur.
Die Dresdner Diligence.

H a l l e ' s c h e s T h o r.

Hr. Oblgskreis. Münchenschreiber, v. Lübeck, im H. de Russie.
Hr. Oblgskreis. Büchel, v. Magdeburg, im Hotel de Pol.
Auf der Berliner Post, 11 Uhr: Hr. Oblgskommis
Wendel, v. hier, v. Berlin zurück.
Die Magdeburger Post, 15 Uhr.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Auf der Berlin-Kölnner Gilpost, 15 Uhr: Hrn. Barone
v. Einsingen u. v. Münchhausen, v. Hannover, im Ho-
tel de Baviere, Hr. Cand. v. Einsiedel, v. Dresden, im
Hotel de Bav., u. Dem. Zahn, v. Amsterdam, pass. durch.

P e t e r s t h o r.

Hr. Pagel, v. Weismain, unbestimmt.

H o s p i t a l t h o r. Vacat.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

H o s p i t a l t h o r.

Auf der Nürnberger Diligence, 18 Uhr: Hr. Kfm. Teubner,
v. Zwickau, bei Klopitz, Hrn. Kfl. Schneider v. Schwerzler,
v. Glauchau, passiren durch.

Grimma'sches, Halle'sches, Kanstädter und Petersthor:
Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

H a l l e ' s c h e s T h o r.

Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Hr. Stallmstr.
Pollon, v. Mailand, im gr. Basme, Hr. Debits-Affist
Kehls, Hr. Control. Freydanck u. Hr. Porzellan-Arbeiter
Bliese, v. Berlin, unbestimmt, Hr. Cand. Haberland,
v. Altenburg, passirt durch.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. Kfm. Weber, v. Antwerpen, im Hotel de Gare.
Auf der Frankfurter Gilpost, 12 Uhr: Hr. Kfm. Kees,
v. Frankfurt a/M., im Hotel de Bav., u. Hr. Lotterice
Collecteur Herrmann, v. Berlin, passirt durch.

Grimma'sches, Peters- u. Hospitalthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

G r i m m a ' s c h e s T h o r.

Hrn. Kfl. Koff u. Nietsch, v. Lauban u. Margliffa, pass. d.
Hr. Pastor Heinze, v. Dschag, unbestimmt.

Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Fabr. Herrmann u. Hr.
Obligsdienet Dirnböck, v. Bischofswerda u. Gräg, unbest.

H a l l e ' s c h e s T h o r.

Eine Eskafette von Deligsch.

Hr. Kammerherr v. Schröder, v. Düben, im g. Adler.

Hr. Kfm. Gadow, v. Köthen, bei Voigt.

Hr. Commis Bachmann, v. Berlin, in der g. Sonne.

Hr. Kfm. Lanesch, v. hier, v. Magdeburg zurück.

H o s p i t a l t h o r.

Hr. Kfm. Ksum u. Hr. Fabr. Bröbliß, v. Golbig, im
Schwane.

Kanstädter und Petersthor: Vacant.

Red. von G. Polz.